

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 14 (1920)
Heft: 6

Bibliographie: Bibliographie des Schweizerischen Taubstummenwesens

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frau H. Gl. in B. Wir haben Schritte getan für eine Schweiz. Kur für Ihre Tochter.

W. Sch. in B. Danke für frdl. Zeilen u. Sendung.

S. W. in B. Wer einmal das Blatt nicht erhält, sollte zuerst fragen, ob er nicht selbst einen Fehler gemacht habe. Sie haben uns z. B. Ihre Adressänderung nicht angezeigt; daher kam die Mainummer noch an Ihre frühere Adresse: Fringerstraße.

An Einige. Wir wiederholen: Der „Taubstimmerrat“ will nichts Eigenes schaffen, er kann's auch nicht aus Mangel an Macht und Mitteln. Er soll sein: ein Beirat für die Taubstimmepfarrämter und Fürsorgere, für die Taubstimmehilfsvereine usw. Die Taubstimmten sollen helfen und selbst sagen, wo es fehlt, was für Uebelstände zu beseitigen sind, sie sollen Mitarbeiter sein, indem sie ihre Wünsche, Gedanken und Klagen vorbringen, damit man helfend eingreifen kann.

Frau E. G.-B. in S. Wir danken für die Mitteilung. Es ist doch gut, daß Frau E. Sch.-B. von einem unruhigen und kummervollen Leben erlöst worden ist. Nur hätten wir sie gern vor ihrem Tod besucht. Erkrankung von Tbst. sollte man uns immer sofort melden.

J. Z. in St. G. Ihre Mitteilungen vom 16. d. haben mich sehr interessiert. Für Ihr Geschenk ins Museum verbindlichen Dank!

Anzeigen

Monatsvortrag

für die taubstimmten Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 12. Juni, abends 8^{1/4} Uhr, in der „Münz“, Marktgasse, von Hrn. Albert Zoss, Lehrer: „Ein Rundgang durch die Stadt Bern im Jahre 1549.“ (Ferienhalber sind Juli und August keine Vorträge.)

Die Verwandten des Schneiders

Fritz Cüscher von Kallnach

wünschen seine jetzige Adresse zu erfahren. Wer kann sie uns mitteilen? E. S.

Gesucht per sofort oder später: ein taubstimmter **Schneider** oder **Schneiderin** für leichtere Arbeit in der Schneiderei. Sich zu wenden an Frau E. Kaufmann, Untergasse 16, Biel.

Herr Julius Hartened in Berlin-Lichterfelde-Df, Prinzenstraße 8, wünscht mit schweizerischen **Briefmarkensammlern** in Verbindung zu treten. Man schreibe an ihn.

Bibliographie des schweizerischen Taubstimmwesens.

Von Eugen Sutermeister. (Fortsetzung.)

Chomel (tbst.) f. Kruse, Neumann.

Christ, Prof. B., Pfarrer Rudolf Grubenmann (Präs. des Graubündner T.-Fürsorgevereins).

„S. J. f. G.“, 1895, S. 389—397.

Christbaum. Der Christbaum der Taubstimmten. Gedicht. „Alpenrosen“, 6. Januar 1878, S. 7—8.

Chronik der Kirchgemeinde Neumünster. Hrsg. v. d. Gemeinnütz. Gesellsch. Neumünster, 1889, S. 256—257: Taubstimmten-, dann Schwachstimmigen-Anstalt in Göttingen.

Clottu f. Brunner.

Colomb, César. Brief an seinen Lehrer Ulrich, 17. April 1813, anschließend: **Gefühle und Gedanken bei meiner ersten Communion** am Pfingstsonntag, den 6. Juni 1813. Hirtzels Vorles., 16. Herbstmonath 1813, S. 51—61.

Crottet, Histoire et annales de la ville d'Yverdon, 1832. P. 567: Jean-Conrad Naef, T.-M.

Dejoux, A., directeur. **Institution des sourds-muets de Genève.** Subventionné par l'état. Notice historique, Marche suivie dans l'enseignement de la langue, Programme des études, Premiers leçons.

Genève, Wyss et Duchêne, 1896. — 40 p.

— **Institution des sourds-muets à Genève**, Route de Lyon, 71, et rue des Charmilles, 22. Enseignement par Parole (Methode orale pure). Sans date. Genève, Impr. centr. genév. — 1 p.

Demme, Dr. Hermann, öff. Professor u. d. Z. Rektor. **Ueber den endemischen Cretinismus.**

Eigentum der Rettungsanstalt für Cretinen auf dem Abendberg.

Vern, Fischer, 1840. (Spricht S. 14 u. 15 auch von Taubheit u. Stummheit u. S. 49 in der Fußnote, daß „barmherzige Schwestern u. ein mit dem Tbst.-Unterricht vertrauter Lehrer die Bemühungen des menschenfreundlichen Arztes Dr. Guggenbühl unterstützen sollen.“)

Demme, Kurt. Die humanitären und gemeinnützigen Anstalten im Kanton Bern. — 2. Aufl. 1905.

(S. 93—94: T.-M. in Münchenbuchsee.)

Deppeler f. Schüepp.

Dufan f. Meystre.

(**Durtchi, Susanna**, tbst.) Wie es einer taubstimmten Tochter ergangen ist.

„S. T.-Z.“, 1913, S. 40—51.

S. a. Zurinden.

E. Die Taubstimmtenanstalt Nischen. (Zum 25jähr. Bestand.)

„Schw. Lehrerztg.“, 1914, S. 395—396.

Egger, Jakob, Schulinspektor. **Geschichte des Primarschulwesens im Kanton Bern**, m. besond. Berücksichtigung der letzten zwei u. zwanzig Jahre.

Bern, H. J. Wyß, 1879. — 332 S.

S. 265—274: Die T.-M. Frientenberg.

Egli, Dr. J. J. Taschenbuch schweizerischer Geographie, Statistik, Volkswirtschaft und Kulturgeschichte. Zsh., Schultheß, 1875.

S. 58—59: Die Taubstimmtenanstalten in der Schweiz. Uebersicht nach direkten Erkundigungen.

Dasselbe. 2. Aufl., 1878, S. 54—55.

Eidenbenz f. Bremi.

Eitner, Berta. Eine Pflicht der Mütter. (Betr. Schwerhörige.)

„Schweizer Frauenheim“ 1915, Nr. 45.

Erschien auch als Flugblatt.

Elbing f. Veröffentl. über Eugen Eutermeister.
de l'Epée, f. Ernst, Hunziker, Kull, Lutz.
(Eppelen, Mina), tbst., (Nischen.) Lebensskizze m. Bildnis.
 „S. L. Z.“, 1916, S. 24—25.
Erhardt, Georg Friedrich, Direktor der L.-N. St. Gallen. Einige Vorschläge für die Erziehung schwachbefähigter taubstummer Kinder oder der taubstimmigen Schwachsinnigen.
 Vortr. h. d. schw. Konferenz f. d. Idiotenwesen zu Zch., 3. u. 4. Juni 1889.
 „Organ“, 1889, S. 269—271 u. S. 314; die Thesen. Auch abgedruckt in „Verh. d. 1. schw. Konferenz f. d. Idiotenwesen in Zch., 3. u. 4. Juni 1889“, S. 54—65.
 — Dramatische Aufführung taubstummer Kinder
 „Christl. Volksfreund“, 1899, S. 491—496.
 — Vorläufiger Entwurf eines von der schweizerischen Taubstummenlehrer-Konferenz aufzustellenden und dem Eidg. Statistischen Bureau vorzulegenden gemeinsamen Fragebogens für die bevorstehende II. schweizerische Enquête, betreffend die taubstimmigen und schwerhörigen Kinder im schulpflichtigen Alter. — 4 S.
 (Auch in der „Schw. Statistik“, 1900, 123. Liefg., S. 49—51, dtsch. u. frz.)
 — Sorge für die schwachsinnigen taubstimmigen Kinder. III. Konferenz f. d. Idiotenwesen in Burgdorf, 10. u. 11. Juni 1901, S. 142—146.
 (—) Lebensbeschreibungen: „S. Z. f. G.“, 1903, S. 322—326. (Nach dem Tagbl. d. Stadt St. Gallen 1903, Nr. 152—153).
 „Verh. d. schw. Armenereziehervereins“ 1903, S. 6—7.
 „S. L. Z.“ (m. Bildn.), 1908, S. 4—6, 13—15, 26—27.)
 S. a. Bühler, Kull, M. Pestalozzi.
Ernst, Dr. Ulrich. Der Streit zwischen den Taubstummenlehrern Epée in Paris und Heinicke in Leipzig vor dem Lehrerkonvent des zürch. Gymnasiums 1783.
 Sonderabbr. v. 23 S. aus der „N. Z. Z.“
 S. a. Kull.
Escher, Hans Erhard. Beschreibung des Züricher-Sees, sammt der darangelegenen Orthen u. Getruft zu Zürich. Bey Rudolf Simler, 1692.
 S. 316—317: Rud. Bremi, der tbst. Künstler u. S. 317—318 die geschickten tbst. Brüder Heinrich und Hans Ulrich Wülf.
Esenwein, Christian, L.-L. in Zürich. In den J.-B. der L.-N. Zch.:
 Bericht über das erste Schuljahr, 1912, S. 19—35.
 Bericht über das zweite Schuljahr, 1913, S. 13—23.
 Tagebuchblättchen aus den Sprachheften der 3. Taubstummenklasse, 1914, S. 18—35.
 — Ansprache beim zweifachen Jubiläum des Herrn Direktor Kull in der Taubstummenanstalt Zürich.
 Kopie von 7. S.
Estermann, J. C., Direktor der kant. Anstalten f. tbst. u. schwachsinnige bildungsfähige Kinder in Hohenrain. Katholischer Katechismus für anormale Kinder. 2. verm. Aufl. m. e. Anh.
 Jngenbohl, 1907. — 155 S.
 (—) Lebensbeschreibungen: „S. L. Z.“, 1916, S. 25—26.
 „Waterland“, Luzern, 1. u. 2. Febr. 1916, von F. J. R. (Roos.)
 S. a. Roos.
Estermann, M. Geschichte der alten Pfarrei Hochdorf. Luzern, 1891. (L.-N.: S. 201 ff.)
Etter, Theodor, L.-L., zuletzt Vorsteher der L.-N. Wabern.
 Die Taubstummen und ihre Wohltäter. Ein Wort an solche, die nicht taub sind.
 Lpz., Wallmann, 1887. — 80 S.
 Besprochen im „Organ“, 1887, S. 93 u. in den „Bl. f. d. Christl. Schule“, 1887, S. 88.

Etter, Theodor, W. D. Arnold. Nachruf.
 „Organ“, 1879, S. 201—203.
 (—) Lebensbeschreibungen: „S. L. Z.“, 1909, S. 270—271.
 Verh. d. schw. Armenereziehervereins 1911, S. 5—7.
Eugster, Howard, Pfr. in Hundwil. Ueber Taubstimmigenbildung mit besonderer Berücksichtigung appenzellischer Verhältnisse. Ref., geh. an der Hauptversammlung d. appenz. gemeinnütz. Gesellsch. in Schwefelbrunn, den 12. Sept. 1898.
 „Appenzellische Jahrbücher“ 1899, S. 1—30, 208, 211, 212, 213. Auch abgedruckt in der „Appenzeller Zeitung“, Mai 1899.
F. Ein Wort der Liebe und Fürsorge für Taubstumme.
 „Ztg. f. Gemeinnütz. u. Armenereziehung“, 1887, Nr. 2, S. 1—2 u. Nr. 3, S. 1—2.
Fachblätter f. L.-Blätter.
Fäh, Dr. Franz. Die Jugend-Fürsorge im Kanton Basel-Stadt.
 „Jahrb. d. schw. Gesellsch. f. Schulgesundheitspflege“, 1905.
 S. 28—34: Taubstumme, L.-N. Nischen u. Bettingen.
Falkowitsch, Katharina. Hörprüfungen bei den Zöglingen in der Taubstummenanstalt Wabern bei Bern. M. Tab. — Diff.
 Bern, G. Brunau, 1905. — 23 S.
Fankhauser, G. Die Heilung des Taubstimmigen.
 „Der Weg z. Kinde“, Monatschr., S. 364—367. Bern.
Fäsi, Lena. Die taubblinde Helen Keller. Ill.
 „S. L. Z.“, 1907, S. 4—6, 10—11, 18—19, 26—27.
Feldmann, J. Jakob Zurlinden. Lebensskizze.
 „Schw. ev. Schulbl.“ 1901, S. 273—276, 291—293.
Fellmann, Martin, Vorsteher d. L.-N. Hohenrain. Für die Entwicklung und Anwendung der Lautsprache bei Taubstummen ist die Konversation von sehr grosser Wichtigkeit!
 J.-B. der L.-N. Hohenrain, 1876/77. (Im Staatsarchiv Luzern.)
 — Observations faites dans les instituts des sourds et muets à Genève et Moudon. 1877.
 Mskr. im Staatsarchiv Luzern.
 — Blick in das Seelenleben eines taubstimmigen Kindes bei seinem Eintritt in die Anstalt.
 Wird „Organ“ 1887, S. 199, erwähnt.
 — Bericht über den Besuch der Taubstummenanstalten Frieisberg, Wabern und Bern („Hephata“), 1888.
 Mskr. im Staatsarchiv Luzern.
 — Bericht über die Taubstummenanstalt Zofingen und die Versammlung des Vereins schweizerischer Taubstummenlehrer in dort. Hohenrain, den 2. Juli 1898.
 Mskr. im Staatsarchiv Luzern.
 — Skizze über die Gründung der Taubstummenanstalt Hohenrain.
 J.-B. der L.-N. Hohenrain 1899/1900, S. 13—19.
 S. a. Kull, L.-N.-Versamml. in Hohenrain.
Fingersprache f. Gebärdensprache.
Fisch, R., Schleswig. Hofrat Carl Reuz, der geniale Erzieher zweier Grafenkinder. Ein Lebens- und Charakterbild für Taubstummenlehrer und Taubstumme. M. Portr.
 „Organ“, 1894, S. 33—65 (Schweiz: S. 35—38.)
Fischer, Prof., Basel. Ueber den Unterricht der Taubstummen. Vortr. i. d. naturwissensch. Gesellsch.
 „Abis-Blatt“ (früher „Wöchentl. Nachrichten aus dem Gerichtshaus Basel“). Hrsg. u. verl. v. Th. Kaillard, Druck v. Bahmeier, Basel, 1842.